

# DEUTSCH-FINNISCHES JUGENDFEUERWEHRZELTLAGER 2019

---

Seit mittlerweile zehn Jahren besteht die Freundschaft zwischen den Feuerwehren Lemu und Enkenbach-Alsenborn. Teil dieser Freundschaft sind regelmäßige Jugendfeuerwehrlager, mal im finnischen Lemu, mal in unserer Heimat. Auch im Jubiläumsjahr 2019 waren vom 29. Juli bis zum 06. August ca. 25 Finnen bei uns zu Gast.

Schon am Wochenende vor dem Zeltlager war viel los auf dem Sportgelände in Mehlingen. Denn bevor die insgesamt rund 50 Teilnehmer die Zelte beziehen konnten, mussten diese erst aufgebaut werden. Sowohl die Schlafzelte, als auch das Küchzelt wurden im Vorfeld gestellt, sodass am Montag dem Lagerbeginn nichts mehr im Wege stand. Am Morgen des 29. Juli machten sich vier Fahrzeuge auf den Weg Richtung Flughafen Frankfurt, um dort die Finnen in Empfang zu nehmen. Währenddessen bezogen die deutschen Teilnehmer schon Ihre Zelte und bereiteten im Anschluss alles für die Ankunft der Finnen vor. Am frühen Nachmittag war es dann soweit. Die „Transferbusse“ erreichten das Campgelände. Für einige bedeutete das ein Wiedersehen mit „alten“ Bekannten, andere lernten die Finnen erst kennen. Der erste Tag stand demnach auch zunächst unter dem Motto „Get to know each other“. Beim ersten Abendessen konnte sich unsere Küchenmannschaft noch etwas ausruhen, denn die Finnen veranstalteten einen „Finnischen Abend“ für uns. So konnten wir die kulinarische Seite Finnlands erleben.

Am Tag zwei ging es nach Ludwigshafen und Mannheim. Im dortigen Nahverkehrsnetz spielten wir Scotland Yard „live“ in deutsch-finnischen Gruppen. Das für die deutschen Teilnehmer nicht unbekanntes Spiel kam auch bei den Finnen sehr gut an. Im Anschluss an die zwei Spielrunden bestand noch die Möglichkeit zur Shoppingtour in der Fußgängerzone von Mannheim. Pünktlich zum Abendessen waren alle Campteilnehmer wieder zurück, sodass sich niemand die leckeren gebratenen Hähnchen entgehen lassen musste.

Am nächsten Tag wartete ein Bus vor unserem Campgelände, der uns zur Airbase Ramstein brachte. Dort wurden wir durch die Feuerwache geführt und hatten die Möglichkeit das amerikanische Feuerwehrsysteem, sowie deren Technik kennen zu lernen. Im Anschluss an die Besichtigung fuhren wir zu unserer Feuerwache nach Enkenbach. Zum einen lernten die finnischen Teilnehmer dort unsere Feuerwehr kennen, zum anderen stand die Durchführung der Jugendflamme Stufe 1 auf dem Plan. Die Jugendflamme ist eine Auszeichnung für die verschiedenen Stationen bewältigt werden mussten. Zum Beispiel mussten verschiedene Ausrüstungsgegenstände benannt und erklärt, ein Notruf korrekt abgesetzt, sowie das Ausrollen und Aufwickeln von Schläuchen vorgeführt werden. Jede Station wurde dabei zu zweit, in deutsch-finnischer Kooperation, durchgeführt. Am Ende haben alle Jugendlichen die Jugendflamme mit Bravour gemeistert. Bis zur Verleihung der Auszeichnung mussten die Jugendlichen sich aber noch zwei Tage gedulden.

Am Donnerstag stand zuerst ein Ausflug in die Südwestpfalz auf dem Plan. Erste Anlaufstelle war das Mitmachmuseum Dynamikum in Pirmasens. Dort gab es viel zu sehen und ausprobieren. Der kurzweilige Aufenthalt im Museum war sowohl für die Jugendlichen, als auch für die Betreuer ein Erlebnis. Nach einer kurzen Mittagspause fuhren wir weiter, um die Burg Berwartstein zu besichtigen. Mit dem Bus ging es hoch hinaus, lediglich die letzten Meter legten wir zu Fuß zurück. Die Führung durch die über 850 Jahre alte Burg war sehr interessant. Sie verschaffte einen Einblick in das damalige Leben auf der Burg und auch die Aussicht von den Türmen war, bei optimalen Wetterbedingungen, sehr beeindruckend. Bei der Rückfahrt ins Camp war den Meisten deutlich anzumerken, dass sie einen anstrengenden Tag hinter sich hatten.

Am Freitagvormittag stand der Besuch des Kalkbergwerks in Wolfstein auf dem Plan. In zwei Gruppen fuhren wir wie Bergleute in das stillgelegte Bergwerk am Königsberg ein. „Unter Tage“ lernten wir die Arbeitsweise und Entstehungsgeschichte des Bergwerks kennen. Zudem wurde erklärt, wie aus dem abgebauten Kalkstein anschließend gebrannter Kalk hergestellt wurde. Mit neu angeeignetem bergmännischem Wissen ging es

dann wieder zurück ins Camp. Dort wartete der Höhepunkt des Zeltlagers auf uns. Der „offizielle Abend“, bei dem die zehnjährige Freundschaft zwischen der Feuerwehr Lemu und der Feuerwehr Enkenbach-Alsenborn gefeiert wurde. Bei diesem Ehrenabend waren die erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Kaiserslautern, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Andreas Alter, der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart Jörg Michel, sowie der stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart Julian Kassel zu Gast. Zudem begleiteten der Wehrleiter Torsten Erlenbach mit seinem Stellvertreter Heiko Becker, der Wehrführer der Feuerwehr Enkenbach Stefan Vogel mit seinem Stellvertreter Volker Kienzle, sowie der stellvertretende Wehrführer der Feuerwehr Hochspeyer Matthias Clemens den Festakt. In ihren Reden betonten die Gäste die Wichtigkeit eines solchen Austauschs im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit. Des Weiteren hoben Sie die Bedeutsamkeit des zehnjährigen Jubiläums der Freundschaft zwischen den Feuerwehren aus Lemu und Enkenbach hervor. In dieser Zeit bildeten sich auch außerhalb der regelmäßigen gemeinsamen Freizeiten besondere Freundschaften. Ein großes Lob wurde an Martin Ungemach und Hanna Pihanperä gerichtet, die einen deutsch-finnischen Jugendaustausch zwischen den Feuerwehren Lemu und Enkenbach überhaupt erst ermöglichten. Das führte schließlich auch zu Martins Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz in Gold und Hannas Auszeichnung mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Feuerwehrverbands, welche durch eine sehr emotionale Laudatio von Heiko Becker angekündigt wurden. Ein weiteres Highlight für die Jugendlichen war an diesem Abend die Verleihung der Jugendflamme in der Stufe 1, die die Jugendlichen am Mittwoch zuvor erfolgreich gemeistert hatten, sodass sich alle Jugendflammen-Absolventen auf eine Urkunde samt Anstecknadel freuen durften.

Den Samstag verbrachten die finnischen Jugendlichen in deutschen Familien, wo die unterschiedlichsten Dinge unternommen wurden. Außerdem unternahmen wir an dem Tag eine Wanderung nach Frankenstein. Auf dem Weg machten wir in Enkenbach am „Tisch der Gemeinschaft“ rast. Und das aus gutem Grund: Gemeinsam setzten wir ein weiteres Zeichen der deutsch-finnischen Freundschaft, indem wir das Schild „Lepää välillä“ (deutsch für „raste ein wenig“) am Tisch anbrachten. Am Ende konnten wir alle auf einen schönen und ereignisreichen Tag zurückblicken.

Auch der Sonntag war bei uns kein Ruhetag. Allerdings konnte an diesem Tag jeder sein Programm selbst bestimmen. Es wurden verschiedene Aktionen angeboten, an denen man teilnehmen konnte. Eine Gruppe verbrachte den Tag beim Kanufahren auf dem Neckar, andere besuchten das Technikmuseum in Speyer oder wollten im Kletterpark am Fröhnerhof hoch hinaus. Im Camp selbst nutzten viele das schöne Wetter um sich im angrenzenden Schwimmbad etwas abzukühlen.

Am nächsten Tag brachte uns der Bus zur Rietburgbahn bei Edenkoben, die uns zur Bergstation auf dem Blättersberg brachte. Nach einer kurzen Vesper wanderten wir auf ca. 8 km durch den Pfälzer Wald. Am Ende gelangten wir alle hungrig und etwas erschöpft am „Haus an den Fichten“ an. Dort stillten wir unseren Hunger mit traditionellen pfälzischen Speisen, bevor wir die Heimfahrt zum Camp antraten.

Nach acht schönen Tagen stand am Dienstag der Abschied bevor. Am Nachmittag brachten wir die Finnen zum Flughafen nach Frankfurt, von wo aus sie wieder nach Hause flogen. Bei vielen blieb der Abschied nicht ohne Tränen, denn während des Zeltlagers haben sich viele neue Freundschaften entwickelt. So bleibt uns jetzt nur die Erinnerung an das Camp 2019 und die Vorfreude auf das nächste Wiedersehen. Großen Dank möchten wir an alle Helfer und Unterstützer des Camps, insbesondere an die Ortsgemeinde Mehlingen und deren Bürgermeisterin Monika Rettig, richten. Ohne diesen Rückhalt wäre ein Zeltlager in diesem Umfang nicht möglich.

(Nils Ebelsheiser)